



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 388/19

**Federführung:**

FB Bildung und Familie

**Sachbearbeitung:**

Stierle, Thomas  
Jagsch, Isolde

**Datum:**

15.10.2019

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

**Sitzungsdatum**

27.11.2019

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Bibliotheksentwicklung für die Stadtgesellschaft - Zwischenbericht zum Projekt

**Bezug SEK:**

Masterplan 9 - Bildung/SZ 5/OZ 02

**Bezug:**

**Anlagen:**

- 1 Projektantrag mit Kurzprofil und Kurzdarstellung
- 2 Kosten- und Finanzierungsplan

**Mitteilung:**

Ausgangslage

Die Kulturstiftung des Bundes in Halle hat ein Förderprogramm für Öffentliche Bibliotheken aufgelegt, das 5,6 Millionen Euro umfasst. Die Stadtbibliothek bewarb sich im November 2018 mit ihrem Konzept „Bibliotheksentwicklung für die Stadtgesellschaft“ und wurde von einer Fachjury ausgewählt. Die Projektkosten für den Zeitraum April 2019 bis März 2021 umfassen EUR 207.300,00. Die zugesagte Fördersumme beträgt EUR 186.300,00. Den erforderlichen Eigenanteil von EUR 21.000,00 trägt die Stadtbibliothek aus dem laufenden Budget. Personalkosten, Honorare, Planung und Sachkosten werden zu 90% gefördert. Investitionen in Bau und Einrichtung sind weitgehend nicht förderfähig.

Projektschwerpunkt ist die exemplarische, beteiligungsorientierte Entwicklung der Zweigstelle Schlösslesfeld zu einer Quartiersbibliothek der Zukunft. Die ins Schulgebäude der Schlösslesfeldschule integrierte Zweigstelle wurde 1967 eröffnet. Die Außenhülle wurde zusammen mit dem Schulgebäude saniert. Beim Innenraum besteht beim Gebäudeunterhalt noch Handlungsbedarf. Die an der Decke angebrachten großflächigen quadratischen Raster haben eine geringe akustische Wirkung. Der Schall reflektiert an der Betondecke und hat eine lange Nachhallzeit. Die Raumakustik entspricht somit nicht den Anforderungen an eine Bibliothek vor allem auch nicht den Anforderungen an eine inklusive Nutzung. Auch die Beleuchtung muss ausgetauscht und auf den aktuellen Stand gebracht werden, Teile der Elektroinstallation ebenfalls. Ferner muss das Parkett abgeschliffen und neu versiegelt werden. Die oben genannten Maßnahmen stehen im Rahmen des Bauunterhalts an, sie sind für 2020 nicht im Budget vorgesehen. Die Projektförderung bietet die Chance, die ohnehin geplante Sanierung mit einer Neukonzeption zu verbinden.

## Die Projektausschreibung der Kulturstiftung des Bundes

„Öffentliche Bibliotheken des 21. Jahrhunderts sind mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern. In den Stadtgesellschaften der Gegenwart sind sie längst zu zentralen Räumen geworden, in denen herkunfts- und interessenübergreifend Begegnung stattfindet. In Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität können Bibliotheken wichtige Medienkompetenzen vermitteln und aktive Orte gesellschaftlicher Debatten sein. Sie sind kommunale Kulturorte, ein gleichberechtigtes Angebot neben Theatern, Museen, Konzertsälen und Galerien. Im Vergleich zu diesen ist ihr Besuch mit nur geringen bis keinen finanziellen oder sozialen Hürden verbunden. Bibliotheken kommt damit eine wichtige zivilgesellschaftliche Bedeutung zu: Wie kaum ein anderer Ort machen sie kulturelle, soziale und digitale Teilhabe gemeinwohlorientiert und generationenübergreifend möglich. Innovative Bildungs- und Kulturkonzepte wie auch interessante Kooperationsansätze sind bereits vielerorts vorhanden, aber sie brauchen Rückenwind für die Umsetzung und den Ideentransfer.“

Mit ihrem Programm "hochdrei – Stadtbibliotheken verändern" will die Kulturstiftung des Bundes die Stadtbibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhabeorientierte Kulturorte stärken. Das Programm will Raum schaffen für unkonventionelle Ideen und kreative Formate, die es den Stadtbibliotheken auf Dauer ermöglichen, sich als offene Orte der Begegnung zu etablieren.“

Die hier formulierten Ziele decken sich mit den konzeptionellen Zielen, die in Ludwigsburg seit Jahren verfolgt werden. Auch in Ludwigsburg zeigt sich, dass Öffentliche Bibliotheken von den Bürgern immer mehr als Teil des Sozialraums ihrer Stadt wahrgenommen und genutzt werden. Als sogenannte „Dritte Orte“ sind sie besondere Identifikationsorte für die Stadtgesellschaft. Das ist ein internationaler Trend, der sich in vielen herausragenden neuen Bibliotheksprojekten widerspiegelt. Medienangebot, Dienstleistungen, Programmarbeit und persönliche Unterstützung sind für eine breite Öffentlichkeit attraktiv. Darüber hinaus geht von dem öffentlichen Raum, den die Bibliothek bieten kann, eine große Anziehung aus, was sich nicht nur in höheren Besucherzahlen sondern auch in längeren Verweilzeiten ausdrückt. Das führt zu einer Verknappung verfügbarer Plätze, was weitere Veränderungen in Richtung Aufenthaltsqualität und räumlicher Diversifizierung erfordert. Notwendig wird auch eine innovative Auseinandersetzung mit erweiterten Zugangsmöglichkeiten und Öffnungszeiten.

Ein bedeutender Meilenstein für Ludwigsburg war die 2015 erfolgte Erweiterung der Bibliothek im KUZ in die ehemaligen Räume des städtischen Museums. Die zusätzlich geschaffenen Raumkapazitäten sind extrem hoch ausgelastet. Die Zahl der Besuche hat sich seither um 23% erhöht. Die Zahl der Veranstaltungen, Workshops, Schulungen und Programme für Schulklassen wurde um 64% gesteigert.

## Das Ludwigsburger Projekt „Bibliotheksentwicklung für die Stadtgesellschaft“

### Die Projektziele in Kurzform

1. Die Bibliothek Schlösslesfeld wird mit innovativen Beteiligungsmethoden zu einem Quartierszentrum (3. Ort) entwickelt. Eine neue Qualität öffentlichen Raums soll entstehen, Identifikation, Engagement und Zusammenhalt im Einzugsbereich sollen nachhaltig gestärkt werden. Die Zugänglichkeit soll an sieben Tagen in der Woche auch in Zeiten ohne personelle Besetzung möglich sein.
2. Bibliotheksentwicklung soll konsequent gemeinsam mit den Bürgern stattfinden, die Fortbildung des Bibliotheks-Teams ist damit verbunden. Die im Projekt erprobten Beteiligungsformate werden auf die gesamte Stadtbibliothek übertragen. Das gilt insbesondere auch für die Planung des Neubaus der Stadtteilbibliothek West, die ebenfalls die Funktion eines Quartierszentrums erfüllen und ausgedehnte Öffnungszeiten mittels elektronischer Zugangssysteme bieten soll.

3. Mit der Ludwigsburger Initiative Tinkertank (Teil der aus der Filmakademie entstandenen Interactive Media Foundation) wird eine „Maker-Zone“ – ein Kreativlabor für Medien und Technik - entwickelt, die in hohem Maß auf Beteiligung Jugendlicher aufbaut.
4. Die Stadtbibliothek stärkt die Zivilgesellschaft und unterstützt demokratische Prozesse indem sie gemeinsam mit Kooperationspartnern Programme anbietet, die den gesellschaftlichen Dialog, die Auseinandersetzung mit wichtigen Themen und die Teilhabe fördern.

### Das Ludwigsburger Projekt „Bibliotheksentwicklung für die Stadtgesellschaft“ Konzeption und Ziele (s. Anlage 1)

Angesichts der stark gewachsenen Bedeutung der Stadtbibliothek für die Stadtgesellschaft sollen im Rahmen des Projekts erstmals systematisch Beteiligungsprozesse für die Bibliotheksentwicklung eingesetzt werden. Exemplarisch und ausgehend von den Bedarfen und Ideen der Bürger soll das Konzept der Stadtteilbibliothek im Schlosslesfeld neu gedacht werden. Hier ist seit längerem eine Sanierung des Innenraums geplant, die idealerweise für eine Neukonzeption genutzt werden sollte. Parallel dazu und aus der Projektarbeit heraus sollen neue Kooperationen und Programmformate entstehen.

Wesentliches Merkmal des Projektes im Schlosslesfeld ist es, gemeinsam mit der Bürgerschaft und den Kooperationspartnern Ideen und Maßnahmen für die Bibliothek zu entwickeln bzw. umzusetzen, welche einen echten Mehrwert für die Stadtteilbibliothek und das Zusammenleben im Einzugsgebiet generieren. Das im Programm entwickelte Methodenset für Beteiligung und Innovation soll nachhaltig für die Entwicklung der Bibliothek und ihres Teams eingesetzt werden. Insbesondere für den geplanten Neubau der Stadtteilbibliothek West sind die Ergebnisse und Methoden des Beteiligungsprozesses von unmittelbarer Bedeutung.

### Allgemeine Projektziele

Von einem guten Ausgangsniveau aus wollen wir uns steigern. Die weitere Entwicklung der Stadtbibliothek soll im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern vorangebracht werden.

Die Stadtbibliothek

1. öffnet ihre Räume für Dialog, Teilhabe, Begegnung, Zusammenhalt und Integration auch sehr verschiedener Milieus und sorgt durch ihre Programmatik und ihre breite Vernetzung im Sozialraum für das lebendige Funktionieren. Die Stadtbibliothek ist mehr als jeder andere Ort geeignet, unterschiedliche Gruppen und Meinungen in den Austausch zu bringen. Sie unterstützt insbesondere auch die aktiven Akteure der Stadtgesellschaft. Die Beschäftigten übernehmen mehr moderierende und koordinierende Aufgaben und geben Raumverantwortung teilweise an die Bürger ab, die Ihrerseits Angebote schaffen.
2. fördert vielfältige und innovative Wege der Kreativität und der Wissensgenerierung, durch neue Formate für unterschiedliche Zielgruppen (Leseförderung, Medienkompetenz, Beratung etc.) und wirkt als Kompetenzzentrum für digitale Teilhabe, u.a. durch niederschwellige Erfahrungsmöglichkeiten ( VR, 3DDruck, Robotik...), Vermittlung etc. beispielsweise durch ein neues Maker-Mentorenkonzept
3. steigert die Nutzung, gewinnt neue Nutzergruppen, erreicht bildungsbenachteiligte Gruppen
4. hat die Vernetzung mit Kooperationspartnern ausgeweitet und hat auch unkonventionelle Partnerschaften geschlossen
5. hat die Öffnungszeiten deutlich erhöht und gleichzeitig Kapazitäten für bürgerorientierte Leistungen gewonnen, Vorbild können hier die bewährten dänischen „Open Library“-Konzepte sein, die denen es eine Mischung aus Öffnungszeiten mit und ohne Service gibt. In den personell unbesetzten

Zeiten betreten die Nutzer die Bibliothek über ein Zugangsterminal. Für Sicherheit sorgen Videoüberwachungsanlagen. Das ermöglicht Öffnungszeiten an sieben Tagen in der Woche. Der für die Bürger wertvolle und attraktive Bibliotheksraum und seine Medienangebote können damit weit effizienter genutzt werden.

### Bisheriger Projektstand

- Februar 2019: Zusage der Projektmittel der Kulturstiftung des Bundes (als eine von bundesweit sieben Bibliotheken in der ersten Förderperiode).
- März 2019: Beginn der Workshops „Design Thinking“ . Design Thinking ist ein Kreativprozess zur Ideenfindung, der sich am Nutzer orientiert und auf Design-Methoden beruht. Bei diesem Prozess werden die Nutzer nach ihren Bedarfen mittels Interviews befragt und auch Beobachtungen in der Bibliothek während den Öffnungszeiten gemacht. Eine weitere Beteiligungsmethode ist der Einsatz von Bildkartensets des niederländischen Architekten Aat Vos. Teilnehmende können damit ihre funktionellen und gestalterischen Wünsche zum Ausdruck bringen.  
Ein Team untersuchte die Möglichkeiten, bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil zu unterstützen, ein zweites hat sich Familien mit kleinen Kindern bis zu 6 Jahren als Zielgruppe in Schlösslesfeld, aber auch in der Hauptstelle im KUZ vorgenommen. Im Mai 2019 wurden dann in jedem Team Expertengespräche und jeweils 10 Einzelinterviews mit den Zielgruppen geführt. Zusätzlich wurden noch Beobachtungen während den Öffnungszeiten in der Zweigstelle Schlösslesfeld als auch in der Hauptstelle gemacht und erfasst. Beim Bibliotheksfest in der Zweigstelle Schlösslesfeld am 19. Mai 2019, sowie auch beim Schulfest der Schlösslesfeldschule am 25. Mai 2019 fanden Dialogprozesse statt.
- Bürgerschaftlich Engagierte regten an, in der Zweigstelle einen Informationspunkt für Stadtteilinformation, Kontaktmöglichkeiten, Mitwirkungsangebote etc. zu schaffen. Eine Zusammenarbeit mit dem digitalen „Nachbarnetz“ ist angedacht, jedoch war deutlich, dass auch eine analoge Form der Information gewünscht wird. Ferner soll die Zweigstelle auch als Treffpunkt, für Besprechungen und Veranstaltungen genutzt werden können.  
Familien wünschen sich einen Ort, an dem sie sich mit ihren Kindern länger entspannt aufhalten können, auch mit Nutzung von Freibereichen (z.B. Lesegarten). Im Schlösslesfeld wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten im Außenbereich vor der Bibliothek gewünscht und wurde anhand eines einfachen Modells diskutiert. Auch ein Sonnenschutz wird angeregt. Durch starke Sonneneinstrahlung ist der Bereich im Sommer nur eingeschränkt nutzbar. Die Beteiligung erbrachte auch zahlreiche Verbesserungswünsche für die Kinderbibliothek im Kulturzentrum.
- Juni 2019: Auswertungen und Ergebnisse der Interviews, sowie Bau von Prototypen (Modellen).
- Am 27.6.2019 fand in der Zweigstelle in Schlösslesfeld eine Präsentation der Prototypen mit geladen Gästen statt.
- Am 29.6.2019 war die Präsentation in der Kinderbücherei in der Hauptstelle.
- Mai 2019: Die Hochschule der Medien Stuttgart führte eine Passantenbefragung zum Freizeitverhalten der Ludwigsburger und zum Image der Stadtbibliothek durch. Studierende haben mit 383 Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürgern kurze Interviews an unterschiedlichen Tagen und Orten geführt. Eingesetzt wurden Tablets, die Befragten füllten die Antworten selbst aus. Es wurde nach dem Freizeitverhalten, 3. Ort, Service und Wirkung gefragt. Ebenso wurden Nichtnutzer zur Bibliothek befragt. Das Ergebnis der Umfrage ergab, dass die Nutzer die Bibliothek als offen, bürgernah und aktuell bewerteten. Andererseits sind viele Nichtnutzer nicht gut über die Angebote informiert. Es lohnt sich also, Nichtnutzer durch attraktive Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten in Kontakt mit der Bibliothek zu bringen. Auch der Ausbau der digitalen Medienangebote mit Ausweitung auf Streaming-Dienste ist im Hinblick auf derzeitige Nichtnutzer sinnvoll. Die Stadtbibliothek hat in der Entwicklung zu einem „Dritten Ort“ noch Entwicklungspotential, wird aber bereits jetzt von vielen als sehr attraktiver Ort in der Innenstadt wahrgenommen. Unter den 20 genannten Lieblingsorten der Interviewten landete die Bibliothek auf Platz sieben, nach Park, Café ,

Innenstadt und Marktplatz. An der Spitze liegen für die Ludwigsburger Aufenthaltsorte an der freien Natur.

- Als neues Programmformat im Rahmen des Förderprojektes wurde der „Sprechtreff Deutsch“ in Kooperation mit dem Büro für Integration und Migration etabliert. Mittwochs um 17 Uhr stellen sich 10-15 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zur Einübung von Deutsch-Konversation zur Verfügung. Mit der Projektförderung kann dafür eine studentische Hilfskraft finanziert werden.
- 2020 wird mit der Initiative Tinkertank eine Mobile Maker Zone entwickelt werden. Die Maker Zone soll ein öffentlicher Ort in der Stadtbibliothek sein, den Kinder und Jugendliche selbst gestalten, verantworten und in dem sie kreativ mit Technik arbeiten können. Er soll Kunst, Technik und Medien auf einzigartige Weise verbinden, junge Menschen für Technologie sowie Handwerk begeistern, ihnen neue Perspektiven eröffnen und ihre Innovationskraft freisetzen. Dafür wird in einem Gruppenraum in der Hauptstelle Material zur Verfügung gestellt. Jugendliche werden als Mentoren ausgebildet, um andere betreuen und unterstützen zu können.

## Weitere Schritte

Ab November 2019: Beginn des zweiten Durchlaufs des Design Thinking Prozesses mit weiteren Aufgabenstellungen.

Am 10. November 2019 beim Hobby.Kunst.Markt in der Zweigstelle Schlösslesfeld werden die bisherigen Ideen vorgestellt und diskutiert. Anschließend wird der Prozess weitergeführt.

Umgestaltung Kinderbibliothek der Zentrale

Durch die Umgestaltung der Kinderbibliothek soll die Aufenthaltsqualität für Eltern mit kleinen Kindern vergrößert werden, da diese Gruppe sich öfters und länger im Raum aufhält und der verfügbare Platz oft nicht ausreicht. Erkenntnisse aus dem Beteiligungsprozess sollen unmittelbar einfließen. Beispielsweise sollen Nischen ausgebildet werden, die ein gemeinsames Betrachten von Büchern in intimerem Rahmen ermöglichen. Für jüngere Kinder soll es mehr kleinere Sitzmöbel geben, für Familien einen großen Tisch mit Kinderhochstühlen. Besonderer Wunsch ist eine Rückgabe auf der Kinderbibliotheksebene, damit Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer nicht extra in den Eingangsbereich zur Rückgabe ihrer Medien müssen. Die Leseinsel soll durch einen Vorhang einen neuen Charakter erhalten und durch den Vorhang für kleinere Lesungen, auch akustisch abgegrenzt werden. Für Grundschulkindern soll es eine bessere Abgrenzung zum Kleinkindbereich mit ergänzenden Entdeckerangeboten geben. Für 10-12 jährige wird eine kleine Lounge ausgebildet. Außerdem wird die Elternbibliothek räumlich an den Kleinkindbereich angegliedert.

Die Umsetzung der Umgestaltung wird noch 2019 begonnen. Dafür werden 30.000.- EUR Haushaltsmittel investiert.

Vom 14. bis 17.10.2020 wird der renommierte niederländische Bibliotheksdesigner Aat Vos in einem Workshop mit Beschäftigten der Stadtbibliothek die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses auswerten und in Gestaltungsentwürfe für die Zweigstelle Schlösslesfeld umsetzen. Diese wird er im Rahmen der Klausur des BSS am 18.1.2020 vorstellen.

Neuplanung der Zweigstelle im neuen BZ West

Die Zweigstelle West der Stadtbibliothek Ludwigsburg umfasst einen Medienbestand von ca. 21.000 Medieneinheiten. Als kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek ist sie seit 1974 Bestandteil des Bildungszentrums West (BZW), das ab 2022 neu gebaut werden soll.

Die Neukonzeption der Zweigstelle West sieht dabei die Umsetzung einer Zonierung nach Zielgruppen vor, z.B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Lernende, Makerspace- und

Gaming-Zone, u.a. Auf zwei Etagen verteilt werden entsprechende Räumlichkeiten geschaffen. Angrenzende Arbeits- und Veranstaltungs-Räume sollen dabei von anderen Nutzern des BZW und vom Stadtteil belegt werden können.

Im Kinderbereich wird eine Lesezone z.B. durch ein Lesepodest verwirklicht.

Eine Küchenzeile im Bibliotheksraum soll sowohl für die Veranstaltungsbewirtung, als auch für Personal und Kunden zur Verfügung stehen.

Des Weiteren ist ein Lesegarten als Aufenthaltsort, Veranstaltungsort für Bibliotheks- und Schulfeste und „grünes Klassenzimmer“ geplant.

Die weiteren Umsetzungsschritte im Schlösslesfeld sind nicht mehr über die Projektförderung abgedeckt. Für die Neubeschaffung der Einrichtung sind einschließlich Planungskosten EUR 225.000.- und für die technischen Systeme EUR 25.000.- erforderlich. Im Haushalt 2020 ist die Maßnahme nicht enthalten.

**Unterschriften:**

**Thomas Stierle**

**Renate Schmetz**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:** DI, DII, DIV, FB 20, 48, 65



LUDWIGSBURG

## NOTIZEN